

Schulgottesdienst vor den Weihnachtsferien  
(nicht nur) für Berufliche Schulen

„Wir stehen draußen“

#### **Anlass / Grundidee:**

Diese Gottesdienst-Ideen sind geeignet für weiterführende und berufliche Schulen, an denen wegen der Corona-Sicherheitsbestimmungen der Schulgottesdienst vor den Weihnachtsferien nicht in der Aula oder sonstigen schulischen Räumen stattfinden kann.

Eine Alternative könnte sein, den Gottesdienst auf dem Schulhof stattfinden zu lassen. Dann bietet das für die Schüler\*innen körperlich spürbare Draußen-Stehen Anlass darüber nachzudenken, wo Menschen auch im übertragenen Sinne „draußen stehen“.

#### **Biblische Bezugspunkte**

sind primär die Weihnachtsgeschichte Lk 2,1-7, besonders V. 7 („kein Raum in der Herberge“), dazu noch evtl. der Philipper-Hymnus Phil 2,5-11, besonders V. 7 (Jesus „ent-äußert“ sich).

#### **Liturgische Gestaltungselemente:**

Wo der Schulgottesdienst traditionelle liturgische Elemente enthält, kann entsprechend Phil 2,5-11 als Eingangspsal� gebetet werden; dieser Text wird in der dritten Strophe des Liedes „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“ (EG 27) aufgenommen: „Er äußert sich all seiner G'walt“.

#### **Gedanken zum „Draußen-Stehen“:**

*(Der folgende Text kann als Ansprache einer Lehrkraft dienen oder abschnittsweise von Schüler\*innen vorgetragen werden. Natürlich kann er den besonderen Gegebenheiten der Schule entsprechend abgewandelt werden oder auch Anregung für eigene Gedanken der Schüler\*innen sein.)*

Wir stehen draußen. Wegen der Corona - Sicherheitsregeln kann unser Schulgottesdienst vor den Weihnachtsferien nicht wie gewohnt in der warmen, trockenen Aula stattfinden.

Wir stehen draußen wegen Corona - auch im übertragenen Sinn: Seit Monaten leben wir außerhalb des Vertrauten, außerhalb von Gewohnheiten und außerhalb „normal“ gestalteter sozialer Beziehungen. Manche Menschen sind deswegen „außer sich“, wir alle sind mehr oder minder „neben der Spur“.

Wir stehen draußen. Das hat viel mit Weihnachten zu tun. Denn auch Jesus stand draußen, schon bei seiner Geburt. Wir hören die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium: *Schriftlesung: Lukas 2,1-7*

Wir stehen draußen - und Jesus stellt sich dazu. Schon bei seiner Geburt war für ihn kein Platz in einer normalen Unterkunft. Von Anfang an gehörte Jesus auf die Seite derer, die - aus welchen Gründen auch immer - außen vor waren. *(Falls Phil 2 als Eingangspsal� verwendet wurde: Er „ent-äußert“ sich, haben wir eben gesprochen, er verzichtet auf Macht und Herrlichkeit, geht den Weg nach ganz unten.)*

Jesus steht draußen - bewusst und freiwillig. Und darum geht es - gerade in kritischen Zeiten - nicht darum, möglichst viel an eigenem Vorteil zu bewahren. Sondern wenn wir uns an Jesus orientieren, können wir uns solidarisch an die Seite derer stellen, die weit draußen stehen: die Alten, Schwachen und Kranken, die besonderen Schutz vor Infektionen brauchen; Wohnungslose und andere Menschen, die auf der Straße leben; Außenseiter und Gemobbte; Menschen, die wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer Sexualität oder aus anderen Gründen diskriminiert werden; Geflüchtete, die kaum mehr als das nackte Leben retten konnten; Menschen, die nur wenig Möglichkeiten haben, am sozialen Leben teilzunehmen; und viele andere, die (in welchem Sinn auch immer) draußen stehen.

Wir stehen draußen. Und Jesus stellt sich dazu. Darum können wir uns denen an die Seite stellen, die nicht nur heute Morgen draußen stehen.

### **Fürbitten:**

Lasst uns beten.

Wir stehen draußen. Und du, Gott, stellst dich dazu.

Darum bitten wir dich für alle, die nicht nur heute Morgen draußen stehen müssen:

- Für die Menschen, denen die Corona-Pandemie auf die Seele drückt, dass du ihnen das Leben weitest.
- Für die Menschen, die krank sind, dass sie wieder gesund werden.
- Für die Menschen, die um Angehörige oder Freunde fürchten, dass du ihnen Mut machst.
- Für die Verstorbenen, dass du sie aufnimmst; und für die, die um sie trauern, dass du sie tröstest.
- Für Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, dass wir sie nicht aus den Augen verlieren;
- und für die, die ausgeschlossen werden, gemobbt und diskriminiert, dass wir ihnen bestehen.

Gott, wenn du Weihnachten kommst, willst du zu allen kommen.

Lass uns darauf vertrauen - und lass uns aus diesem Vertrauen leben und handeln.

Das bitten wir dich durch Jesus, deinen Sohn.

In seinem Namen beten wir:

**Vater unser im Himmel ...**

### **Segen**

(z.B. „Zusage“ aus „Mein Liederbuch für heute und morgen“, S. 28, oder irischer „Weihnachtssegens“ aus „Mein Liederbuch II“, S. 56)